

## Ziesar

Das Städtchen an der Autobahn Berlin-Magdeburg hat dasselbe Wappen wie die Stadt Brójce, welche früher Brätz hieß: zwei gekreuzte Petrischlüssel. Auf der Burg von Ziesar verbrachte ich 1968 ein paar unbeschwerte Tage – damals befand sich dort das Internat der Erweiterten Oberschule. Die sehenswerte Burgkapelle habe ich seinerzeit nicht gesehen.

Ziesar soll einer der Residenzorte der Brandenburger Bischöfe gewesen sein – neben dem Stammsitz auf der Brandenburger Dominsel und Pritzerbe. Sein Name wird – wohl in Anlehnung an den Namen des Dorfs Jeserig östlich von Brandenburg – stets als „Hinter dem See“ (polnisch: *zajezierze*) gedeutet. Ein Blick auf den Stadtplan beweist jedoch auch hier, dass eigentlich etwas ganz anderes gemeint ist und dass die merkwürdige Aussprache des Namens auf keinen geringeren als „Cäsar“ zurückzuführen ist.

Die Stadt war als Kopf eines Ziegenlammes angelegt worden. Die Stadtkirche befand sich an der Stelle des Auges, offenbar weil das Lamm (Christus) das Heilige Kreuz vor Augen hatte. Die drei Sakralbauten – Frauenkloster, Stadtkirche und Burgkapelle entsprechen dazu passend den Hauptsternen des Sternbilds Widder, aries. Der Breite Weg steht wohl für den Kolor – den Himmelsgroßkreis durch den Frühlingspunkt. Auffällig ist zudem der fast quadratische freie Platz in der Stadtmitte, der dem Pegasusquadrat unweit des Widders entsprechen sollte, dem „Heiligen See“ des Himmels, hinter dem die Stadt also liegt.

In Ovids *Fasti* heißt es von Romulus, er wäre auf dem ehemaligen *Ziegensumpf* lebend entrückt worden, um fortan als Gott Quirinus ein neues Leben zu beginnen. Vermutlich kannten die Stadtgründer diesen Text, der im Original so lautet:

(2,489) Iuppiter adnuerat: nutu tremefactus uterque

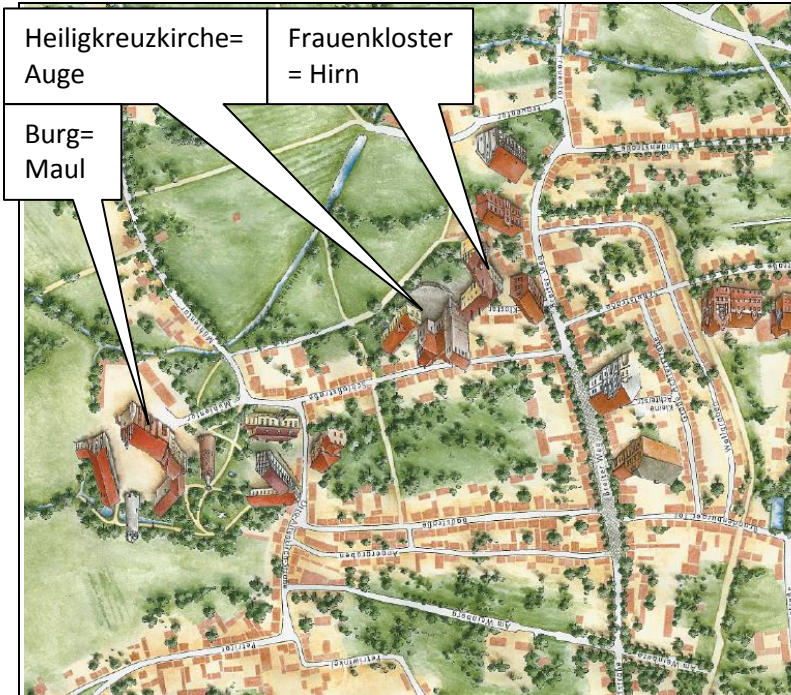
(2,490) est polus, et caeli pondera novit Atlas.

(2,491) est locus, antiqui Caprae dixere paludem:

(2,492) forte tuis illic, Romule, iura dabas.

Der Name der Stadt (der ja auch als Zigesar überliefert ist) bezieht sich also auf dieses Lamm und bedeutet „Aries“, „Ziegenzar“ und „Siegezar“. „Lammfromm“ war auch Cäsar, der für seine Milde, *clementia*, berühmte Doppelgänger des Christus. Offenbar fühlten sich die Stadtgründer beim Verspeisen eines Lamms an ihre Religion erinnert und was Francesco Carotta vor einigen Jahren als Entdeckung präsentierte, nämlich die Iden-

tität Cäsars mit Christus, war ihnen wohl selbstverständlich. Trotzdem erlaubten sie sich den Spaß, den Ziegenbart am Petritor zu platzieren, was den heutigen Betrachter sofort an die Geschichte vom Brandenburger Barbier Fritze Bollmann gemahnt, der ja Petrus „balbieren“ sollte.



### Der Ziegenlammkopf und das Sternbild Widder von Ziesar

Interessanterweise soll die Stadtgend erst nach einer Grundwasserabsenkung im XVII. Jahrhundert bebaubar geworden sein (dies war also ein „Ziegensumpf“), wie auch die frühere Burgmauer neuerdings erst auf 1588 datiert wird. Das hindert die heutigen Historiker jedoch nicht, weiterhin jenen Dokumenten von „948“ zu vertrauen, in denen ein Ort Ezeri genannt wird und nach denen die Stadt also weit über 1000 Jahre alt sein soll. 948 aber ist nur  $2 \times 474$ , verweist also klar auf den 7.4. - den Tag des Osterlammopfers am Heiligen Kreuz.